



Die Motorpumpe TS 8 wird angeworfen. Feuerwehrchef Wolfgang van der Heyden (l.) überwacht die Wasserentnahme aus der Spree. Solange die Pumpe nicht läuft, müssen die beiden Tankwagen die Löschwasserversorgung aufrechterhalten.



Aufatmen nach dem Einsatz. Diesmal gab es für die Männer im Schutzanzug im Innern der „brennenden“ Halle keine Personen zu retten. Mit sichtlicher Erleichterung setzt Michael Jetschin – im zivilen Beruf Fliesenleger – seine Atemschutzmaske ab.
MOZ-Fotos: Jur

Übungsalarm für Beeskower Feuerwehrmännern

Sirenen riefen die Kameraden zum 50. Einsatz in diesem Jahr

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Beeskow läuten die Alarmglocken. Um 19.14 Uhr wurde starke Rauchentwicklung aus dem Katastrophenschutzlager des Landesumweltamtes gemeldet, um 19.15 Uhr heulen die fünf Sirenen der Stadt. Fünf Minuten später treffen die Einsatzfahrzeuge an der Lagerhalle ein.

Einsatzleiter Detlef Friedrich läßt sich von den dicken Rauchschwaden, die aus den Hallentoren dringen, nicht täuschen – Übungsalarm. Friedrich weist die Fahrzeuge in ihre Positionen ein, die Schläuche werden ausgerollt, die 30 Meter hohe Drehleiter ausgefahren, das Wasser aus der nahen Spree angepumpt und nach weiteren fünf Minuten heißt es „Wasser Marsch“ auf das Hallendach. Die Wehrmänner zwängen sich in die Asbestanzüge und dringen

mit Atemschutzgerät in das Halleninnere vor.

Die Übung ist die zweite der Freiwilligen Feuerwehr Beeskow in diesem Jahr. Dazu kamen noch 48 echte Einsätze. Für die Jungkameraden Enrico Meyer, Thorsten Chriske, Maik Born und Steffen van der Heyden war's das erste Mal. Auf ihre Leistung ist Einsatzleiter Friedrich auch besonders stolz: „Die haben sich bewährt.“ Zufrieden ist auch Steffen van der Heyden, erst seit dem 5. Mai bei der Wehr: „Das hat gut geklappt.“

Alle zwei Wochen haben die Männer der 110 Jahre alten Wehr Dienst im Gerätehaus – so auch heute, bis der Übungsalarm kam. Mit ihrer Rauchsicherungsaktion haben es die beiden Brandstifter Birgit Böttcher und Erich Mietke gut getroffen – gekommen sind

nicht nur die Männer aus dem Gerätehaus, auch langgediente Kameraden hielt es beim Sirenenheul nicht im Sessel. 21 Mann sind zum Löschen angerückt.

Lob bei der Abschlußbesprechung: Wehrleiter Wolfgang van der Heyden bestätigt, daß alles streng nach Einsatzplan gelaufen ist. Eine gute Gelegenheit, die Einsatzpläne, wie sie für alle Betriebe in Beeskow vorliegen, zu testen. Kritik gibt es nur für die Schutzanzüge – die sollen so schnell wie möglich ausgetauscht werden.

Für Detlef Friedrich war die Übung ein Beweis, daß sich die Brandenburgische Feuerwehr nicht hinter den Kollegen aus den alten Ländern verstecken muß.

HENNING TEGNER